

Bürgerservice – Ortsverwaltungen
Geschäftsstelle Ortschaftsrat
Nadia Hobohm
Tel.: 0 62 22/ 9825-12 / 9825-43

19.01.2016

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 12.01.2016, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 20.35 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Filsinger, Jochen
Grimm, Markus

Gäste:

./.

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Konrad, Gisela
Laier, Günter
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler bis nach TOP 3

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Es lagen keine Fragen vor.

2 Privatisierung von Bestattungsleistungen auf den Wieslocher Friedhöfen

(Vorlage 3/2016)

Herr Singler von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Anhand von weiteren Listen zeigte er die Aufwendungen nach interner Leistungsverrechnung für die Durchführung von Erdbestattungen in den Jahren 2010 bis 2014 und die Umfrage bei den Umlandgemeinden, wer dort die Bestattungen durchführe, auf. Hierbei stellte sich heraus, dass von 11 Gemeinden nur 1 ihre Bestattungen noch selbst übernehme. Herr Singler merkte weiter an, dass es durchaus noch offene Fragen gäbe wie z. B.

- der jährliche Mehraufwand kompensiert werde,
- die künftige technische und personelle Ausstattungen der Friedhofsunterhaltungen ohne Bestattungsdienst aussehe,
- wie bei schwierigen Bodenverhältnisse und schlechter Zugänglichkeit die Abrechnung über Zuschläge oder Handarbeit aussehe und ob,
- Angehörige den Sargträgerdienst übernehmen können und in wie weit die Firma dies dann nicht verrechne.

Weiter zeigte Herr Singler die Einsatzzeiten des Friedhofsbaggers in den Jahren 2013 und 2014 auf. Er merkte weiter an, dass die aufgeführten Listen noch von Frau Hobohm an alle Ortschaftsratsmitglieder übermittelt werden.

Ortschaftsrat Schmidt äußerte bei Privatisierung generell hellhörig zu werden und deshalb habe er hierzu noch einige Fragen.

Ebenso äußerte Ortschaftsrätin Konrad noch die Frage zu den Einsatzzeiten des Baggers – Fahrzeugen in Ortsteile Brutto/ Netto.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass es bestimmt nicht so flexibel planbar sei wie mit eigenem Personal und befürchtet Kürzung der Zeiten. Weiter merkte sie an, dass der Bürger dann auch die längere Wartezeit auf eine Bestattung zahlen müsse (in Bezug auf die Kühlung).

Ortschaftsrätin Kammer wollte hierzu auch wissen, wie flexibel die Firma dann sei, ob mit dem Personal gesprochen wurde und was der Grund sei, wieso der Ortschaftsrat Schatthausen es ablehnte, ob dies zur Stellenstreichung führe und was dann mit dem Mehrstundenaufwand sei.

Herr Singler beantwortete daraufhin die Fragen: Er erklärte, dass Leasing auch ein Thema war, ebenso wie der Kauf eines gebrauchten Baggers. Bei der Personalgewinnung seien nicht die eigenen Mitarbeiter gemeint, sondern es gäbe bei der Suche nach neuem Personal oft Berührungsängste. Zum Thema Personaleinsparungen merkte er an, dass die derzeitigen Mitarbeiter alle unbefristeten Arbeitsverträge hätten und man noch abschließend klären müsste, wo und wie sie untergebracht werden. Ebenso wäre dann zu klären, wie bei Wegfall eines Mitarbeiters (z. B. bei Rente), die Stelle neu besetzt werde. Ebenso sei zu überlegen, ob nicht andere privatisierte Maßnahmen zurückgenommen werden (z. B. Pflegeschnittverträge). Bezüglich der Sargträgerleistung durch private Personen wurde nicht explizit nachgefragt, dies könne allerdings in der Ausschreibung verankert werden, auch in wie weit dann ein Nachlass der Gebühren erfolgen könne. Hierbei seien jedoch auch versicherungsrechtliche Gesichtspunkte zu beachten. Der derzeitige Dienstleister im Umkreis sei die Fa. Linder aus St. Leon-Rot, ein Familienbetrieb mit fest angestelltem Personal, die auch Bagger haben. Die Sargträger sind oft nicht unbedingt Festangestellte, jedoch als 400 Euro-Job. Mehr dazu müsste dann abgefragt werden. Zu den Beerdigungszeiten sei es so, dass diese nach wie vor durch die Stadt vorgegeben werden und bisher auch sehr kundenorientiert umgesetzt wurden. Ob es hier öfter zu Kollisionen, auch mit umliegenden Gemeinden kommen könne, sei schlecht zu beurteilen. Allerdings sei ihm hier aus den Umlandgemeinden nichts bekannt. Zur Frage der Fahrzeiten des Baggers in die Ortsteile sei zu sagen, dass dies zu den allgemeinen Rüstzeiten zähle. Weiter merkte er an, dass Qualität und

Menge in die Ausschreibung aufgenommen werde und bisher auch bei anderen Privatleistungen immer gut geklappt hätte, gerade wenn man dies anfangs etwas kontrolliere. Gespräche mit dem Personal haben zweimal stattgefunden und nach der Entscheidung, ob die Aufgaben privatisiert werden, würde dann intern genau geklärt werden, wie die Reduzierung/ Verteilung umgesetzt werde. Klar sei auch, dass dies nicht von heute auf morgen umgesetzt werden könne. In Schatthausen wurde die hohe Qualität mit dem eigenen Personal sehr geschätzt und es wurden Bedenken geäußert, dies an eine Fremdfirma zu vergeben, auch in Bezug auf einen eventuellen Konkurs der Firma. Ortschaftsrätin Kammer äußerte sich bei der Entscheidung schwer zu tun. Zum einen auf Grund der Beerdigungszeiten, dass es hier zu Verzögerungen kommen könne und zum anderen möchte sie keine ständige „Verschiebung“ des Personals.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Eger erklärte Herr Singler die durchschnittliche Kalkulation und teilte mit, dass der endgültige Preis erst nach der Ausschreibung gesagt werden könne. Zu den eventuellen Überschneidungen bei der Vergabe von Bestattungsterminen erklärte er, dass dies auch derzeit innerhalb Stadtkern/ Ortsteilen auftreten könne und es hier auch schon zu Schwierigkeiten kam bezüglich des Personaleinsatzes. Oft mussten Mitarbeiter eine begonnene Pflegemaßnahme unterbrechen, um zu einer Beerdigung zu wechseln.

Ortschaftsrat Lutz interessierte es, was der Personalrat davon halte.

Herr Singler erklärte, dass Gespräche mit dem Personalrat stattgefunden haben und dieser auch vorab die Vorlage erhalten habe, um eine Stellungnahme abzugeben.

Ortschaftsrat Filsinger äußerte es selbst als Dienstleister zu sehen und sei der Meinung, dass man dadurch eher flexibler werde, gerade bei größeren Anbietern. Weiter merkte er an, dass Rüstzeiten und Zeiten die durch das Unterbrechen einer anderen Tätigkeit anfallen auch viel Zeit dadurch verloren ginge. Weiter sei er der Meinung, dass der Dienstleister sicher einen Preisnachlass gebe, bei Einsatz von eigenen Sargträgern. Abschließend merkte er an, dass die Vergabe an einen Privaten ja jederzeit wieder zurückgenommen werden könne und man es zunächst auf ein Jahr versuchen könne.

Herr Singler äußerte, dass auch zunächst die Vergabe für 1 Jahr mit eventueller Verlängerung um max. 2 Jahre geplant sei, und dies noch bis zur Vergabe geklärt werde, ob dies auf Probe möglich sei.

Ortschaftsrat Laier sprach daraufhin nochmals kurz an, dass es ja auch eine Möglichkeit wäre, dass bei Überschneidungen von Beerdigungen die Stadt ggf. die längere Kühlzeit übernehme.

Herr Singler teilte mit, hier nochmals abzuklären, ob es in der vergangenen Zeit bei den anderen Gemeinden überhaupt zu solcher Problematik gekommen sei.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Laier teilte Herr Singler mit, dass es nicht so einfach sei einen gebrauchten Bagger von einer Baufirma zu übernehmen, da es sich hierbei um einen Spezialbagger handle. Möglich sei hier eventuell noch ein Bagger als „Rückläufer“ der eventuell nur ein Jahr alt sei.

Abschließend hielt Ortsvorsteher Markmann fest, dass es sehr problematisch sei. Die Gebühren sollen kostendeckend sein, hier liege die Kostendeckung bei 60 %. Man müsse auch aufpassen, dass nicht irgendwann die übergeordnete Behörde komme und dann die Gebühren kostendeckender festgelegt werden. Er bat dann zur Abstimmung zu kommen, da das Für- und Wider diskutiert wurde und kein Antrag aus den Reihen der Ortschaftsräte gestellt wurde. Ortsvorsteher Markmann nahm dann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen, die Bestattungsleistungen für Aushub, Sargträgerdienste und Wiederverschließen von Grabstätten für Erdbestattungen künftig an einen privaten Dienstleister zu vergeben, und beauftragt die Verwaltung, die Dienstleistung auszuschreiben.

Der Ortschaftsrat lehnte den Vorschlag mit 5 Nein-Stimmen, bei 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

3 Verschiedenes

- a) Ortschaftsrätin Kammer fragte an, weshalb um den neuen Bolzplatz abgesperrt sei. Herr Singler teilte mit, dass ihn niemand betrete und der Rasen anwachsen könne. Weiter merkte Ortsvorsteher Markmann an, dass die 2 zusätzlichen Seitenteile auch bestellt seien.
- b) Ortschaftsrat Schmidt teilte mit, bei BM Sauer ein Gespräch gehabt zu haben. Der Stadtteilverein habe auf Grund der Hüttengaudi – welche sehr gut besucht war – bei der Stadt 3 Hütten vom Weihnachtsmarkt geliehen, welche kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Aber dann folgte der Grund des Gespräches, denn der Bauhof hätte für das Bringen und Abholen den Transport mit 552 Euro in Rechnung gestellt. Diese Kosten wären durch die Veranstaltung nicht zu stemmen gewesen. Auf Grund dessen wurden die Hütten von ihnen selbst mit erheblichem Aufwand geholt/ zurück gebracht haben. Soviel zur Zusammenarbeit. Er habe daraufhin aber, ein sehr gutes Gespräch mit Herrn Sauer gehabt. Es ginge ja auch nicht gegen die Mitarbeiter selbst, sondern generell um die Kosten an die Vereine. Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass es bei der Kerwe/ Winzerfest Regelungen gäbe. Dies müsse man dann eher in der Vereinsvertreterversammlung ansprechen, um für alle eine einheitliche Regelung zu finden. Ortschaftsrat Schmidt ergänzte, dass dies von Herrn Sauer in die Wege geleitet werde. Weiter merkte er an, dass es auch erst seit ca. 3 Jahren einheitlich geregelt sei, nachdem er ein Gespräch bei Herrn Schaidhammer hatte vor der Kerwe in Baiertal. Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass er davon gar nichts wisse und war der Meinung, dass er das damals angesprochen habe. Deshalb werde er sich dazu die Unterlagen zu dem Gespräch (Schaidhammer/ Schmidt) zukommen lassen.
- c) Ortschaftsrat Laier merkte an, dass der eingewachsene Zaun am „Wipflergrundstück“ hinter der Ortsverwaltung zwar weg sei, jedoch können die Mitarbeiter des Kindergartens nun dort nicht mehr parken, da große Pfützen stehen.
- d) Ortschaftsrat Laier merkte an, dass das städtische Grundstück am Ortseingang (Standort des Willkommensschildes) auch noch nicht zurück geschnitten wurde. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass sich dies Herr Singler und Herr Stumpf angeschaut haben und es dann gemacht werde. Ortschaftsrat Laier merkte an, dass man auch die Hecken gleich schneiden solle, vor allem rechtzeitig bevor der Frohsinn sein großes Fest auf dem Etten-Leur-Platz habe.
- e) Ortschaftsrat Lutz teilte mit, dass am Radweg Höhe Wingertsgasse eine Lampe nicht gehe. Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass ein Bürger den Abschnitt bereits mit 2 defekten Lampen gemeldet habe und es bereits an Frau Dahner weitergeleitet wurde. Weiter solle ja dann auch der Radweg an die LED-Beleuchtung angeschlossen werden.
- f) Ortschaftsrätin Kammer sprach ihren Dank an den Bauhof aus, bei der Unterstützung zur Christbaumaktion der SPD Baiertal.
- g) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass nächste Woche mit der Firma Brecht an Termin bezüglich des Fundamentes für das Bücherregal stattfinde.
- h) Ortsvorsteher Markmann zeigte anhand eines Planes von Herrn Singler die neuen Möglichkeiten zur Anlage von weiteren Kleingartenanlagen auf. Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass Frau Stein hier sicher etwas dagegen habe.
- i) Ortsvorsteher Markmann informierte über das Schreiben des staatlichen Schulamtes, das die Mindestschülerzahl der 5. Klasse in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Schuljahren unterschritten wurde. Dadurch kann die Werkrealschule nicht fortgeführt werden.
- j) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass eine Klasse in das Hauptgebäude gezogen sei. Dies wurde von Verwaltung und Schule gemacht, ohne vorab im Ortschaftsrat anzusprechen. Weiter teilte er mit, dass laut Herrn Schwalb die Küche verlegt werde.

- k) Ortschaftsrat Laier teilte mit, mit Herrn Kleemann von den Stadtwerken gesprochen zu haben, bezüglich der Veröffentlichung der Härtegrade in Wiesloch und den Ortsteilen. In der Horrenberger Straße habe eine Privatperson das Wasser untersuchen lassen und es kam zu 24 Härtegraden. Er verstehe nicht wieso es so hoch sei, da es doch immer geheißen habe, die Ringleitung werde gemischt. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies eventuell im Internet veröffentlicht sei. Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass sie es auch interessiere, gerade in Bezug auf den Nitratgehalt. Ortsvorsteher Markmann sagte zu, bei Herrn Kleemann nachzufragen. Weiter teilte Ortschaftsrat Laier mit, dass Herr Mack die Pumpe im Maisbachtal für die Bewässerung am Hohenhardter Hof nutze. Da Ortsvorsteher Markmann dies nicht bekannt war, sagte er zu auch dies nachzufragen. Ebenso teilte er auf Anfrage von Ortschaftsrat Laier mit, dass bezüglich der Wasserreserven am Hochbehälter die Sache laufe und nach neuer Technik geschaut werde.

4 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal

Ortsvorsteher Markmann informierte, dass auf Grund der Änderung der Gemeindeordnung künftig die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse in einer folgenden öffentlichen Sitzung zu verlesen seien. Er merkte an, dass heute auch noch der Aushang erfolgt sei und man es künftig auch über den TV-Bildschirm aufzeigen könne. Daraufhin wurden die Beschlüsse aus vergangener nichtöffentlicher Sitzung verlesen.

Ortschaftsratssitzung Baiertal am 01.12.2015

TOP 7 Änderung der Vertragsbedingungen der Kleingartenpachtverträge im Gewann Schneidersäcker/Lederschen

Der Ortschaftsrat Baiertal beschließt die Anpassung der Kleingartenpachtvertragskonditionen für die Anlage im Akazienweg dahingehend, dass die Gärten nur an Einwohnerinnen und Einwohner von Baiertal vergeben werden dürfen, der Wegzug aus Wiesloch einen Kündigungsgrund darstellt und die Pachtdauer nur jeweils ein Jahr mit automatischer Verlängerung um jeweils ein weiteres Jahr beträgt. Diese Konditionen gelten nur für alle Neuabschlüsse. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

TOP 8 Grundstücksangelegenheiten

a) Verpachtung FIS. 2701 im Gewann Wingertsbuckel

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, dass das Grundstück den Jägern des Jagdbezirkes I Baiertal als Rückzugsfläche für Rehe überlassen werden soll, wie in der Vorlage ausgeführt sei. Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte einstimmig zu.

b) die bis zur Sitzung neu eingehen - Bebauung des Alten Friedhofes Baiertal

Der Ortschaftsrat Baiertal wünscht keine Bebauung des Alten Friedhofes. Allenfalls vorstellbar ist ein Pavillion in der Größe der derzeitigen Einsegnungshalle (ähnlich Gerbersruhpark). Ortsvorsteher Markmann bat um Abstimmung, wer dem genannten Beschluss zustimmt. Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte mit 8 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zu.

Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 12.01.2016 öffentlich

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 02.02.2016

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Jochen Filsinger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Markus Grimm
Urkundsperson